

Moser, Robert

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **100-1 (1918)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

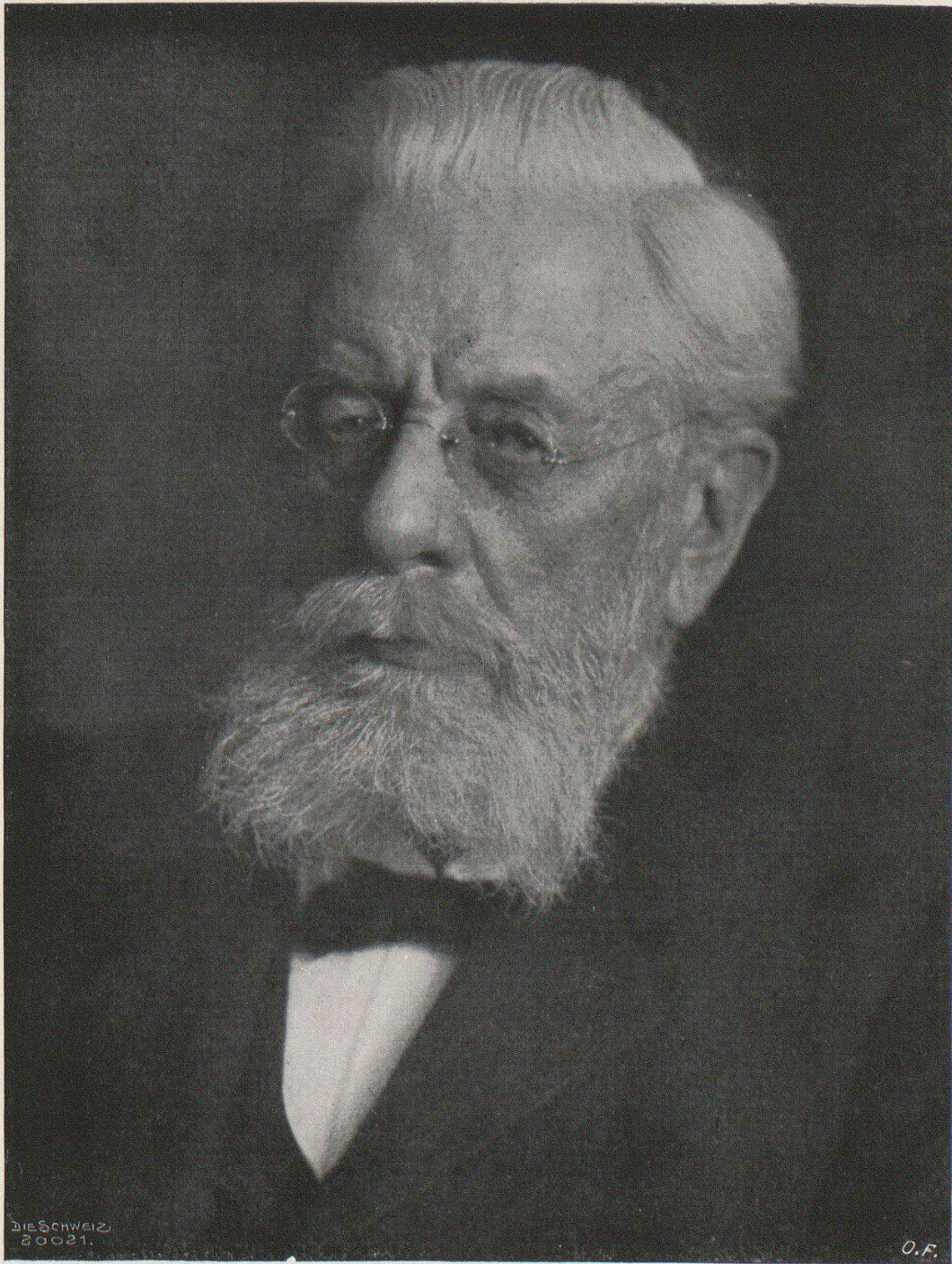
Dr. phil. h. c. Robert Moser

(1838—1918)

Sonntag den 20. Januar 1918 starb in Zürich an einer Lungenentzündung Dr. Robert Moser, einer der grössten Eisenbahningenieure unseres Landes, geboren am 4. April 1838 zu Herzogenbuchsee. Der Vater Samuel Moser, ein erfolgreicher Kaufmann und fortschrittlicher Landwirt zugleich, war ein schlichter Mann, einfach und bescheiden nach echter Berner Art, die Mutter Amalie, geb. Gugelmann, eine Arzttochter von feiner Herzensbildung, ihren zwölf Kindern eine liebevolle Erzieherin tiefsinnigen Glaubens. Während ihr Ältester, Emil, als Grosskaufmann, Oberst und Nationalrat eine bedeutende öffentliche Tätigkeit entfaltete, wurde aus ihrem mehr schweigsamen und in sich gekehrten zweitältesten Sohne Robert ein erfolgreicher Bahnbaupionier, der in seinem Leben rund 430 km Eisenbahnen gebaut hat mit einem Kostenaufwand von annähernd 200 Millionen Franken; auf eine ungefähr dreifache Länge erstrecken sich die von ihm aufgestellten Eisenbahnprojekte.

Das wissenschaftliche Rüstzeug dazu holte sich Robert Moser nach vorausgehender Vorbereitung an der oberen Industrieschule Zürich auf der Ingenieurabteilung der Eidg. Technischen Hochschule, aus welcher er im Herbst 1859 nach wohlbestandener Diplomprüfung in die Praxis¹ übertrat. Sie führte ihn zuerst nach Basel, wo er alte Schanzen schleifen, neue Quartiere projektieren und den Rheinquai bauen half, dann zu Eisenbahnbauten in den Kanton Bern, 1866—1869 als Kantonsingenieur nach Solothurn und darauf zu grösseren Bahnunternehmungen nach Württemberg, Böhmen und Ungarn. 1872 wurde er Oberingenieur der schweizerischen Nordostbahn und leitete als solcher den Bau der Bötzbahn, der linksufrigen Zürichseebahn, der Linien Winterthur—Koblenz, Effretikon—Hinwil, Baden—Niederglatt, Wädenswil—Einsiedeln, zum Teil auch Glarus—Linthal. 1879 bis 1883 war er leitender Ingenieur beim Bau der Gotthardbahn und bildete mit anderen Unternehmern ein Konsortium, das die Durchführung der Strecke Flüelen—Göschenen übernahm. 1888 kehrte er wieder als Oberingenieur an die Nordostbahn zurück und leitete den Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn, der Linien Thalwil—Zug, Eglisau—Schaffhausen, Schaffhausen—Ettwil, Koblenz—Stein, Dielsdorf-Unterwenigen. Seit 1895 hat er als Zivilingenieur und führender Fachmann in Eisenbahnfragen eine un-

¹ Angaben über technische Betätigung nach der Schweiz. Bauzeitung, Bd. LXXI, Nr. 5.



Meyow

gemein fruchtbare Privattätigkeit entwickelt durch Ausarbeitung von Eisenbahnprojekten, von denen als Beispiele genannt seien: die Schmalspurbahn Chur—Thusis, die Albulabahn bis Bevers, die Linien Filisur—Davos, Reichenau—Ilanz—Disentis, die Normalbahn Bauma—Hinwil, die Rickenbahn, Bodensee—Toggenburgbahn und Projekte für die Ostalpenbahn, und zwar sowohl für eine Überschienung des Splügen, als später insbesondere für eine Greinabahn, deren hauptsächlichster und wärmster Verteidiger und Befürworter er wurde, wofür man ihm besonders im Kanton Tessin jederzeit grössten Dank zollen wird. Mosers letzte grosse Arbeit befasste sich mit der Tieferlegung der Monte Cenere-Linie, gehört somit wieder in den Bereich der Gotthardbahn. — Neben der Tracierung von Bahnlinien liefen naturgemäss auch Studien über Bahnhofanlagen, worüber der Genannte z. B. im 2. Bande der Jubiläumsschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der Eidg. Technischen Hochschule in einer Arbeit „Haupt- und Nebenbahnen“ (S. 209—240) bezüglich der Bahnhofanlagen von Zürich in grosszügiger Voraussicht sich geäussert hat. Am gleichen Orte findet sich (S. 250—266) auch ein bedeutsamer Beitrag über „Dampfschiffe“.

Die Universität Zürich anerkannte 1905 Mosers Tätigkeit durch die Verleihung des Dr. phil. h. c. „in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Ingenieurwissenschaften, besonders des Eisenbahnbaues“. Der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein lohnte die vielseitigen Verdienste seines Mitgliedes durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, unsere Bundesbehörden wählten Moser in den Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen. Daneben war er auch Mitglied des stadtzürcherischen Baukollegiums, Verwaltungsrat des polygraphischen Institutes, der Zeitschrift „Die Schweiz“, Verwaltungspräsident der Seidenbandweberei in seiner Heimatgemeinde Herzogenbuchsee. An einer Reihe von Ausstellungen funktionierte er als Mitglied und Berichterstatter der Jury und entwickelte ausserdem als häufig angerufener technischer Experte eine ungemein vielseitige Tätigkeit. — Eine im Jahre 1903 an ihn gelangte Anfrage wegen Übernahme einer Professur für Eisenbahnbau an der Eidg. Techn. Hochschule lehnte er dankend ab.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1899 gehörte Moser auch der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft an; er hat derselben seine ausserordentlich wertvollen und grossen Erfahrungen auf technischem Gebiete in der uneigennützigsten Weise durch Rat und Tat zur Verfügung gestellt und mit grösster Opferwilligkeit sich an ihren Publikationen beteiligt. In der Monographie der „Schweizerischen Tonlager“ und derjenigen über „Die natürlichen Bausteine und Dachschiefer der Schweiz“ (4. und 5. Band der Geotechnischen Serie in den Beiträgen zur Geologie der Schweiz) verfasste Moser jeweilen einen grossen volkswirtschaftlichen Teil, beides kostbarste Abschnitte, in denen die gewaltige Fülle seiner technischen Erfahrungen, die grosszügige, von idealer Gesinnung durchdrungene Art im Erfassen einer Aufgabe und sein klares zielbewusstes Arbeiten zu

monumentalem Ausdruck gelangt sind. Dort hat er auch seinem beharrlichen Wirken für die Verwendung unserer natürlichen Bausteine, besonders bei Brückenbau, sowie in der Herstellung grosser öffentlicher Bauten, beredten Ausdruck verliehen und für die vermehrte Nutzung der Bodenschätze unseres Vaterlandes warme Worte der Mahnung gefunden.

Bei allen seinen Arbeiten war Moser mit dem ganzen Menschen dabei und krönte sie durch grösste Zuverlässigkeit. Gerade und offen stand er zu seiner Überzeugung und hielt stets mit einer gewissen Zähigkeit an der aus langer Erfahrung und reiflicher Überlegung gewonnenen Ansicht fest, wenig geneigt zu Kompromissen. Von seltener Unabhängigkeit des Charakters, dabei nüchtern in der Ausdrucksweise, war es ihm nicht gegeben, rasch und leicht sich ändern zu nähern; dadurch wurde er zeitweise etwas schwer zugänglich und oft in Oppositionsstellung oder Minoritätenvertretung gedrängt. Niemals aber übertrug er Differenzen in fachlichen Fragen auf die persönliche Gesinnung. Wen er schätzen gelernt, dem blieb er zeitlebens treu. Viel Liebe, Güte und Duldung durchdrangen sein persönliches Dasein und sichern ihm neben seinen grosszügigen und uneigennütigen Werken bei allen, die ihn an der Arbeit sahen, hohe Verehrung und ein dankbares Gedenken.

U. Grubenmann.

Zusammenstellung der im Druck erschienenen Arbeiten von Dr. Robert Moser

I. Gutachten, Aufsätze, Abhandlungen usw.

- 1874. Erweiterung des Bahnhofs Zürich. Zürich, 14 S., 4°.
- 1876. Bericht über die im Februar und September 1875 in Horgen vorgekommenen Rutschungen. Zürich, Zürcher & Furrer, 6 S., 4°.
 - Bericht über die von der Abteilung Bahnbau der schweizerischen Nordostbahngesellschaft auf der Weltausstellung zu Philadelphia zur Ausstellung gebrachten Gegenstände. Zürich, Orell Füssli, 30 S.
- 1877. Über den Wert des Imprägnierens. Die Eisenbahn. (Erste Serie der Schweizer. Bauzeitung.) Bd. 6, Nr. 21, 1 Taf.
 - Die Neubauten der Nordostbahn. Die Eisenbahn. (Erste Serie der Schweizer. Bauzeitung.) Bd. 7, Nr. 2.
- 1878. Stationsgebäude für Nebenlinien der schweizerischen Nordostbahn. Die Eisenbahn. (Erste Serie der Schweizer. Bauzeitung.) Bd. 8, Nr. 10, 1 Taf.
- 1879. Bericht über Klasse 66: Bau- und Zivil-Ingenieurwesen der Weltausstellung in Paris 1878. Zürich, Orell Füssli, 41 S.
- 1881. Die Nachteile des Patent-Stahlstachelzaundrahtes. Schweizer. Landwirtschaftliche Zeitschrift, Bd. 9, Nr. 12.
- 1883. (Mit G. Lasius und A. Tièche.) Gutachten der Preisrichter für Bebauung des Bellerive-Quartiers. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 2, Nr. 3.
- 1884. Bericht über Klasse 18: Baumaterialien an der Schweizer. Landesausstellung in Zürich 1883. Zürich, Orell Füssli, 69 S.

1886. Gutachten über die Rentabilität einer Graubündner Zentralbahn Chur-Thusis-Filisur. Chur, Manatschal & Ebner, 19 S.
1888. (Mit Alb. Heim und Arn. Bürkli-Ziegler.) Die Katastrophe von Zug am 5. Juli 1887. Mit geschichtlichen Notizen von Ant. Wickart. Zürich, Hofer & Burger, 57 S., 5 Taf.
- Gutachten betr. das projektierte Strassennetz und die Anlage einer neuen Kirche in Enge, in: Ad. Guyer-Zeller, Über die bauliche Entwicklung von Enge usw. nebst Plänen, Gutachten und Rechtsschrift der Herren Rob. Moser, Gust. Vogt und Ludw. Forrer. Zürich, Hofer & Burger.
1889. (Mit Jules Dumur und Ernest de Stockalper.) Rapport sur le chemin de fer du versant sud-est du Jura vaudois (à la demande du conseil d'Etat du canton de Vaud). Lausanne, G. Bridel, 20 p., 2 cartes.
1890. Gotthardbahn: Bau der Nordrampe durch die Baugesellschaft Flüelen-Göschenen; Installationen, Hilfsmaschinen, Werkzeuge usw. Zürich, Hofer & Burger, 44 autotyp. Doppeltaf., 4°.
- Die rechtsufrige Zürichseebahn von Tiefenbrunnen bis zur Einmündung in den Bahnhof Zürich. Nach einem Vortrag gehalten im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein am 28. März 1890. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 15, Nr. 24, 25 und 26.
- Projekt für eine normalspurige Alpenbahn von Chiavenna nach Chur, Splügenbahn. Mit geologischem Gutachten von Prof. Dr. Alb. Heim. Zürich, Zürcher & Furrer, 50 und 24 S., 4°.
1891. Gutachten über die Anlage einer Albulabahn und die zweckmässigste Bahnverbindung mit dem Engadin. Chur, Gebr. Casanova, 16 S.
1893. Über die Anlage der rechtsufrigen Zürichseebahn. Nach einem Vortrag gehalten im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein am 5. März 1893. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 21, Nr. 12.
1894. Die sogenannten Rutschungen in Rapperswil. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 24, Nr. 6.
1895. Gutachten betr. das Projekt einer Eisenbahn Rapperswil-Wattwil. Rapperswil, F. Steiner.
- Gutachten betr. bessere Verbindung der Berg- und Talgemeinden des Kantons Zug (erstattet an den Regierungsrat des Kantons Zug). Zug, J. Zürcher, 13 S., 4°.
- Gutachten betr. die Projekte für den Personenbahnhof der Centralbahn in Basel (erstattet an das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt) in: Centralbahn-Angelegenheit; Akten vom 3. Januar bis 18. April 1895, S. 47—56. Basel, R. G. Zbinden.
- Über steinerne Brücken. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 25, Nr. 21.
1896. Gutachten über Anlage einer elektrischen Strassenbahn Chur-Churwalden-Tiefenkasten. Zürich, 9 S.
- Die Eisenbahnbrücke über die Aare bei Brugg, erbaut 1873—1875, in: Bauwerke der Schweiz, herausgegeben vom Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein, H. 1. Zürich, C. Aschmann, 2 S., 4 Taf., 2°.
1897. Gutachten betr. die Anlage und Fortsetzung der Bahn von Thusis nach dem Engadin (erstattet an den Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn). Zürich, 25 S.
- (Mit Cas. von Arx, Cd. Cramer-Frey, Eug. Escher und Ed. Russenberger). An das Schweizer. Post- und Eisenbahndepartement in Bern. Bemerkungen zu der Vorlage des Departements an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung betreffend den Eisenbahnrückkauf. Zürich, 27 S., 4°.

1897. (Mit J. Fellmann und J. Hittmann). Gutachten betr. die verschiedenen Projekte für die direkte Verbindung Bern-Neuenburg (erstattet an die Regierung des Kantons Bern). Zürich, 11 S., 4°. Hierzu Nachtrag vom 10. Februar 1898, 8 S.
- Besprechung des preisgekrönten Entwurfes „Ehre dem Stein“ (von R. Moser und G. Mantel) für eine Lorrainebrücke in Bern, mit Photographie des Modelles und Profilen. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 30, Nr. 7.
1898. Gutachten über das Eisenbahnprojekt Solothurn-Münster (erstattet an den Regierungsrat des Kantons Solothurn). Solothurn, Gassmann & Sohn, 31 S.
- Gutachten betr. Anlage einer schmalspurigen Eisenbahn von Reichenau nach Ilanz. Chur, Sprecher & Valer, 30 S.
 - Gutachten über die weichen, weissen Kalksteine von Klein-Lützel, St. Ursanne usw. Zürich, 4 S.
 - (Mit C. Arbenz, N. Convert, H. W. Hall, M. Stocker und Wolf). Experten-gutachten betr. die Einlagen in den Erneuerungsfonds der Schweizer. Hauptbahnen (erstattet an das schweizer. Post- und Eisenbahndepartement in Bern). Zürich, 37 S.
 - Über die Anlage neuer Güterschuppen und Remisen. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 32, Nr. 27.
1899. (Mit H. Dietler und O. Sand). Rapport sur le concours pour le raccordement des gares de Cornavin et des Eaux-Vives (à la demande du conseil d'Etat du canton de Genève). Genève, Bron & Burgi, 32 p.
- Gutachten über das Verbindungsgeleise Giesshübel-Altstetten (erstattet an den Stadtrat von Zürich). Zürich, Kirsten & Zeisberg, 12 S.
 - (Mit Alb. Heim und W. Burckhard-Streuli). Quellwasserprojekt aus dem Sihl- und Lorzegebiet (Gutachten erstattet an den Stadtrat von Zürich). Zürich, 10 S., 1 Karte.
 - Neue Schweizerische Eisenbahnprojekte: I. Weissensteinbahn. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 33, Heft 14.
 - Gutachten über die Rentabilitätsberechnung für das Eisenbahnprojekt St. Gallen-Wattwil (aus Auftrag des Regierungsrates des Kantons St. Gallen). St. Gallen, Zollikofer'sche Buchhandlung, 26 S.
 - Gutachten über die Rentabilitäts-Berechnung für das Eisenbahnprojekt St. Gallen-Romanshorn. St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei, 17 S., 4°.
- 1899/1900. Gutachten über die Baupläne und die Kostenberechnung für das Eisenbahnprojekt St. Gallen-Wattwil (erstattet an die Regierung des Kantons St. Gallen). St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei, 26 S., 4°.
1900. Neue Schweizerische Eisenbahnprojekte: II. Kanton Graubünden. Schweizerische Bauzeitung, Bd. 35, Nr. 8, 9 und 10.
- Über die Anlage und Kosten der Bahnviadukte. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 35, Nr. 26.
1901. Neue Schweizerische Eisenbahnprojekte: Nochmals die Weissensteinbahn. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 38, Nr. 23.
- Betonbrücke der Gürbetalbahn. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 38, Nr. 24.
 - Grosse Steinbrücken im Grossherzogtum Baden. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 38, Nr. 25.
 - Gutachten über die verschiedenen Rickenbahnprojekte (erstattet an die Regierung des Kantons St. Gallen). St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei, 30 S., 2 Karten.
1902. Neue Schweizerische Eisenbahnprojekte: III. Die Rickenbahn. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 40, Nr. 1 und 2.

1902. Zweites Gutachten betr. die bessere Verbindung der Berg- und Talgemeinden im Kanton Zug. Zug, J. Kündig, 15 S.
- Gutachten über die Erstellung einer Sernftalbahn (erstattet an die Regierung des Kantons Glarus). Zürich, 30 S.
 - (Mit A. Bachem). Memorial über neue Eisenbahnprojekte im mittleren Juragebiet. Biel, Schüler & Cie., 32 S., 2 Karten.
 - Gutachten über die Anlage oder den Kauf eines neuen Kraftwerkes erstattet an den Stadtrat von Zürich von der bestellten Expertenkommission: C. Butticaz (Genf), Hch. Haggenmacher (Zürich), L. Kilchmann (St. Gallen), Prof. Fr. Prašil (Zürich), Guido Semenza (Mailand), Prof. Wyssling (Wädenswil) und Rob. Moser (Zürich), als Präsident und Berichterstatter. Zürich, Aschmann & Scheller, 37 S.
1904. Gutachten über einen neuen Aareübergang Bern-Aarberg (erstattet an die Regierung des Kantons Bern). Zürich, 10 S.
1905. Greinabahn; technischer Bericht, Kostenvoranschlag mit Übersichtsplan und Profil (mit geologischem Gutachten von Prof. Dr. Alb. Heim). Herausgegeben von der Regierung des Kantons Tessin. Zürich, Berichthaus, 60 S., 4° und 3 Karten. (Dasselbe in italienischer Übersetzung: Ebenda.)
- Haupt- und Nebenbahnen (von Zürich), in: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des eidg. Polytechnikums, Bd. 2: Die bauliche Entwicklung Zürichs, S. 209—239, Zürich.
 - Dampfschiffe (des Zürichsees), Ibidem, S. 250—265.
1906. Gutachten über die Vorlagen der Bodensee-Toggenburgbahn vom Juni 1906 (erstattet an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen). Zürich, 13 S.
- Berner Alpendurchstich (Lötschberg- und Wildstrubellinie). Gutachten für die Stadt Bern (29. Mai 1906). Bern, Rösch & Schatzmann, 35 S.
 - Neue Schweizerische Eisenbahnprojekte: IV. Das Greinaprojekt und die östlichen Alpenübergänge. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 47, Nr. 5 und 6.
1907. (Mit Em. Letsch, Bruno Zschokke und Louis Rollier). Die schweizer. Tonlager. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie, Bd. IV. Herausgegeben von der geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Bern, A. Francke. (Darin von R. Moser: Volkswirtschaftlicher Teil, 50 S.; auch erschienen in: Mitteilungen der eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich, 11. Heft, Zürich 1907.)
- Brückenbau und Heimatschutz. Heimatschutz, Jahrg. 2, Heft 10, Verlag Benteli, Bern-Bümpliz.
 - Schweizerische Ostalpenbahn. Eisenbahnprojekt Biasca-Greina-Chur. Greinaprojekt mit tieferem Tunnel. Zürich, Berichthaus, 12 S. und 1 Karte.
 - Die Wahrheit über den Splügen. Schweizer. Bauzeitung, Bd. 49, Nr. 10.
1908. Schweizerische Ostalpenbahn. Eisenbahnprojekt Bellinzona-St. Bernardino-Chur. Zürich, 8 S.
1909. Das Fern-Ortler Projekt und die Schweizer. Ostalpenbahn-Projekte. Zürich, 18 S.
- Schweizerische Ostalpenbahn. Technisches Gutachten über das Splügen-Projekt vom 16. Februar 1909. Zürich, 11 S.
1910. Neue schweizerische Eisenbahnprojekte. V. Die Randenbahn. Schweizerische Bauzeitung, Bd. 55, Nr. 13.
1912. Die schweizerische Ostalpenbahn. Vortrag gehalten im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürich, Berichthaus, 20 S.

1914. Referat über die Ostalpenbahn. (Historisches, Technisches, Verkehrs-
politisches, Volkswirtschaftliches, Finanzielles usw.) Gehalten vor der
Kanton. Zürcher. Verkehrskommission am 19. Mai 1914. Zürich, 62 S.
1915. (Mit Ulr. Grubenmann, Paul Niggli und Alph. Jeannet). Die natürlichen
Bausteine und Dachschiefer der Schweiz. Beiträge zur Geologie der
Schweiz. Geotechnische Serie, Bd. V. Herausgegeben von der geotech-
nischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Bern, A. Francke. (Darin von R. Moser: Volkswirtschaftlicher Teil,
S. 318—410.)
1917. Parere in punto alla correzione della linea del Ceneri in: Rendiconto
del dipartimento delle pubbliche costruzioni del cantone del Ticino.
Gestione 1917, p. 171—188. Bellinzona, Tipografia cantonale, Grassi e
Co. (posthum).

II. Nekrologe.

1888. Ingenieur Fritz Müller (Wien). Schweizer. Bauzeitung, Bd. 11, Nr. 19.
1892. Ingenieur Peter Cloëtta (Bergün). Ebenda, Bd. 19, Nr. 4.
1899. Baurat Ernst Gärtner (Wien). Ebenda, Bd. 33, Nr. 11.
1910. Ingenieur Cesar Vicarino (Basel). Ebenda, Bd. 55, Nr. 14.